 Lesezeit: 7 min.

Die Missionsabteilung der Salesianerkongregation hat die üblichen Materialien für den Salesianischen Missionstag 2025 unter dem Motto „Danken, Umdenken und Neu starten“ vorbereitet, um an das Jahr 1875 zu erinnern, das Jahr der ersten Missionsreise.

Einhundertfünfzig Jahre sind ein langer Zeitraum, und die Salesianische Familie bereitet sich darauf vor, dieses Ereignis gebührend zu feiern. Das Heft zum Salesianischen Missionstag 2025 ist eine reichhaltige und nützliche Ressource, um gemeinsam mit dem Plakat, dem Gebet und dem Video (verfügbar unter dem Link Youtube Settore per le Missioni Salesiane) den Salesianischen Missionen zu danken, sie umzudenken und neu zu starten.

Der erste Salesianische Missionstag (SMT) fand 1988 statt und ist trotz der Veränderungen nach wie vor eine Gelegenheit, die den SDB-Gemeinschaften, den Erziehungs- und Pastoralgemeinschaften (EPG), allen Jugendlichen und Mitgliedern der Salesianischen Familie geboten wird, um diesen Aspekt des salesianischen Charismas gut zu leben und das missionarische Bewusstsein zu verbreiten.
Trotz des irreführenden Namens handelt es sich nicht um einen bestimmten Tag, es gibt kein einheitliches Datum, da jede Provinz den Zeitraum wählen kann, der am besten zu ihrem eigenen Rhythmus und Kalender passt, um diesen wichtigen Moment der missionarischen Animation optimal zu erleben. Der SMT ist zudem der Höhepunkt von erzieherisch-pastoralen Wegen und keine vom Rest losgelöste Aktivität.

Das Heft beginnt mit einigen Worten des Vikars Don Stefano Martoglio SDB: „In diesem Jahr haben wir die Gabe, den 150. Jahrestag der ersten Missionsreise der Salesianerkongregation zu feiern, die Don Bosco im Jahr 1875 unternommen hat. Diese Reise zu feiern bedeutet, denselben Geist zu erneuern und den Herrn zu bitten, das missionarische Herz Don Boscos zu haben. Diese Reise und alle, die folgten, sind für uns nicht nur chronologische Elemente. Sie sind die Treue zum Geist Don Boscos, im Gehorsam gegenüber der Gabe Gottes, die das Wachstum der Salesianerkongregation im Zeichen und im Traum Don Boscos geprägt hat und prägt.“

Don Alfred Maravilla SDB, Generalrat für die Missionen, teilt eine Reflexion über Don

Boscos Missionsoption. Obwohl Don Bosco nie als Missionar *ad gentes ad exteros ad vitam* weggegangen ist, können wir seinen missionarischen Geist schon seit seiner Kindheit erkennen. Don Bosco lebte im Piemont während einer lebhaften missionarischen Erweckung und sprach bereits 1848 mit seinen Jungen darüber, Missionare in ferne Regionen zu entsenden, wobei er oft von seinem Wunsch sprach, diejenigen zu evangelisieren, die Christus in Afrika, Amerika und Asien nicht kannten. Don Boscos Missionsoption war das Zusammentreffen von drei Faktoren: Erstens war sie die Verwirklichung seines persönlichen, lange gehegten Wunsches, „auf Mission zu gehen“, der in seinen fünf „Missionsträumen“ zum Ausdruck kam. Zweitens glaubte Don Bosco, dass das missionarische Engagement seiner gerade genehmigten Kongregation die Mitglieder vor der realen Gefahr eines weichen und einfachen Lebensstils bewahren würde. Vor allem aber ist das missionarische Engagement seiner Kongregation der vollste Ausdruck seines Charismas, zusammengefasst in seinem Motto und dem der Kongregation: *Da mihi animas, caetera tolle*.

Einige Beiträge aus verschiedenen Perspektiven: die Strenna 2025 „Verankert in der Hoffnung, Pilger mit den Jugendlichen“, das Jubiläum des Heiligen Herzens Jesu, mit einigen Teilen der Enzyklika „Dilexit nos“, die von Papst Franziskus geschrieben wurde, und natürlich das Heilige Jahr der Kirche, das Jubiläum. Wir können all diese Anregungen als eine Einladung des Heiligen Geistes lesen, in unserem täglichen Leben mit Glauben und Hoffnung „missionarischer“ zu werden.

Wir wissen, dass unter den vielen Terminen des Jahres 2025 einer für die Salesianer ein ganz besonderer sein wird: das 29. Generalkapitel der Kongregation. Don Alphonse Owoudou SDB wird der Regler des GKXXIX sein und hat eine prophetische Reflexion über die Salesianischen Missionen im Lichte des Generalkapitels vorbereitet. „Das Thema des 29. Generalkapitels, *Begeistert für Jesus Christus und den Jugendlichen gewidmet*, bietet uns eine privilegierte Perspektive, um über unsere Mission im Lichte der drei thematischen Schwerpunkte nachzudenken: die Berufung und die prophetische Treue (danken), die Gemeinschaft als Prophezeiung der Brüderlichkeit (umdenken) und die institutionelle Reorganisation der Kongregation (neu starten). Die Salesianische Mission ist nicht nur ein Erbe, das es zu bewahren gilt, sondern eine Herausforderung, die mit neuem Enthusiasmus und mit einer prophetischen Vision neu zu starten ist.
Mit Dankbarkeit für die Vergangenheit, mit Unterscheidungsvermögen für die Gegenwart und mit Mut für die Zukunft gehen wir weiter gemeinsam, beseelt von demselben missionarischen Eifer, der die ersten Salesianermissionare über die

Grenzen trieb, getrieben von dem Wunsch, die Liebe Gottes unter den Jugendlichen sichtbar zu machen.“

Dann die Vorstellung der Mitglieder der ersten Expedition von 1875, die vor allem dank des berühmten Fotos bekannt ist, das von Michele Schemboche, einem professionellen Fotografen, aufgenommen wurde: Giovanni Battista Allavena, Don Giovanni Battista Baccino, Don Valentino Cassini, Don Domenico Tomatis, Stefano Belmonte, Vincenzo Gioia, Bartolomeo Molinari, Bartolomeo Scavini, Don Giuseppe Fagnano und Don Giovanni Cagliero, Leiter der Expedition. Der 11. November 1875 war ein feierlicher und hochemotionaler Tag. Don Bosco bereitete eine Predigt vor, um seine Söhne zu begleiten, die als erste den Ozean nach Argentinien überqueren sollten: „Als unser göttlicher Erlöser auf dieser Erde war, bevor er zum himmlischen Vater ging, versammelte er seine Apostel und sagte zu ihnen: *Ite in mundum universum… docete omnes gentes… Praedicate evangelium meum omni creaturae*. Mit diesen Worten gab der Erlöser seinen Aposteln keinen Rat, sondern ein Gebot, damit sie das Licht des Evangeliums in alle Teile der Erde bringen sollten.“

Um den Kontext der Salesianermissionare besser zu verstehen, finden Sie im Heft einen Artikel über den Schriftwechsel mit Don Bosco und eine Zusammenfassung der fünf Missionsträume. Unter den Hunderten von Briefen Don Boscos, die von 1874 bis 1887 den Atlantik überquerten, sind die meisten an Salesianer adressiert, von Don Cagliero bis Don Fagnano, von Don Bodrato bis Don Vespignani, von Don Costamagna bis Don Tomatis und so weiter an viele der Salesianer, Priester, Koadjutoren, Kleriker, die im Laufe der 12 Missionsexpeditionen abreisten, die ab 1875 organisiert wurden.

Wie es in den Konstitutionen der Gesellschaft des Heiligen Franz von Sales im Artikel 138 heißt, „fördert der Rat für die Missionen in der gesamten Gesellschaft den missionarischen Geist und das missionarische Engagement. Er koordiniert die Initiativen und lenkt die Aktionen der Missionen, damit sie im salesianischen Stil auf die Nöte der zu evangelisierenden Völker eingehen. Es ist auch seine Aufgabe, die spezifische Vorbereitung und die Weiterbildung der Missionare sicherzustellen.“ So haben wir die Möglichkeit, die acht Generalräte für die Missionen bis zum Jahr 2025 besser kennen zu lernen und uns an sie zu erinnern: Don Modesto Bellido Iñigo (1948-1965), Don Bernard Tohill (1971-1983); Don Luc Van Looy (1984-1990); Don Luciano Odorico (1990-2002); Don Francis Alencherry (2002-2008); Don Václav Klement (2008-2014), Don Guillermo Basañes (2014-2020) und Don Alfred Maravilla (2020-2025).

Darüber hinaus stellen wir einige Figuren weniger bekannter Salesianer-„Pioniere“ vor, die zur Verbreitung des salesianischen Charismas auf den fünf Kontinenten beigetragen haben: Don Francisque Dupont, der Initiator der Salesianischen Mission in Vietnam, Don Valeriano Barbero, der Sämann des salesianischen Charismas in Papua-Neuguinea, Don Jacques Ntamitalizo, der Inspirator des Afrika-Projekts, Don Raffaele Piperni, der Vorläufer der Salesianer in den USA, Don Pascual Chavez, als Urheber des Europa-Projekts, und Don Bronisław Chodanionek, der Inkognito-Pionier in Moldau.

Das Wachstum der Salesianischen Familie ist ein Zeichen für die Fruchtbarkeit des salesianischen Charismas, und insbesondere viele Gruppen der Salesianischen Familie wurden von Salesianermissionaren gegründet: Im Heft gibt es eine kurze Vorstellung von jedem von ihnen. Darüber hinaus ist es schön, die missionarische Heiligkeit der Salesianischen Familie zu sehen, mit einer wachsenden Zahl von Menschen, die auf dem Weg zur Heiligkeit wandeln. Eine weitere greifbare Frucht der Salesianischen Missionen ist das Leben von vier jungen Menschen, die als junge Zeugen der christlichen Hoffnung betrachtet werden können: Zeffirino Namuncurá, Laura Vicuña, Simão Bororo und Akash Bashir.

Die neuen Salesianischen Präsenzen (Niederlassungen), insbesondere in den Ländern, in denen die Salesianer noch nicht präsent sind, sind ein Hinweis auf den missionarischen Schwung der Salesianerkongregation, der den Glauben neu belebt, neue Berufungsbegeisterung weckt und die charismatische Identität der Salesianer sowohl in der Provinz, die die Verantwortung für die neue Niederlassung übernimmt, als auch in der, die Missionare entsendet oder empfängt, neu belebt. Darüber hinaus befreit uns der missionarische Schwung der Kongregation von den Gefahren der Verbürgerlichung, der spirituellen Oberflächlichkeit und der Pauschalisierung, er drängt uns, unsere Komfortzonen zu verlassen, und er projiziert uns mit Hoffnung in die Zukunft. In diesem Sinne können wir die neuen salesianischen Missionsgrenzen besser kennen lernen: Niger, Botswana, Algerien, Griechenland und Vanuatu.

Der Reichtum der Salesianischen Missionen überschreitet die Grenzen und erreicht viele Bereiche: die Salesianischen Missionsmuseen als Hüter des kulturellen und salesianischen Erbes, die Salesianischen Missionsfreiwilligen, die Zeit und Leben für andere geben, die Missionsgruppen, wie sie in der Demokratischen Republik Kongo in der Provinz AFC verbreitet sind.

Jeder SMT schlägt ein Projekt vor, das mit dem Thema des Jahres verbunden ist, als

konkrete Gelegenheit zur Solidarität und zur missionarischen Animation. In diesem Jahr haben wir die Eröffnung eines Oratoriums in Pagos in Griechenland gewählt, einer der neuen salesianischen Missionsgrenzen. Die Eröffnung eines Oratoriums in Pagos auf der Insel Syros wird einer der Schlüssel sein, um die griechisch-katholische Jugend und die im Gebiet anwesenden Migranten einzubeziehen und mit ihnen die salesianische Arbeit zu beginnen. Alle gesammelten Gelder werden für den Beginn der pastoralen Aktivitäten, die Einrichtung der Räumlichkeiten und den Kauf von Animationsmaterial verwendet. Die Beteiligung der Salesianer an der Jugendpastoral der Diözese wird es ermöglichen, unser Charisma zu teilen, um die Ortskirche zu bereichern, eine kleine Minderheit, die Animation benötigt.

Das Heft schließt mit einigen Spielen, um Spaß zu haben und die Kenntnisse über die Salesianischen Missionen zu verbessern, der Vorstellung der Mitglieder der Missionsabteilung, die den Rat für die Missionen bei der Wahrnehmung seiner Rolle bei der Förderung des missionarischen Geistes und Engagements in der Salesianerkongregation unterstützen, und dem abschließenden Gebet.

Gelobt sei Gott, unser Vater,
für den missionarischen Geist,
den du in das Herz Don Boscos
als wesentliches Element seines Charismas ausgegossen hast.

Wir danken dir für die 150 Jahre
der Salesianischen Missionen
und für so viele Salesianermissionare,
die ihr Leben gegeben haben,
indem sie das Evangelium und das salesianische Charisma
in die 137 Länder der Welt brachten.

Sende deinen Geist, um uns zu führen,
eine erneuerte Vision
der Salesianischen Missionen zu überdenken,
mit unermüdlicher missionarischer Kreativität.

Entzünde unsere Herzen mit dem Feuer deiner Liebe,
damit wir, begeistert von Jesus Christus,
uns mit missionarischem Eifer und Enthusiasmus
neu starten können,

um ihn allen zu verkünden,
besonders den armen und verlassenen Jugendlichen.

O ihr heiligen Salesianermissionare,
betet für uns!

Die Materialien des SMT 2025 sind unter dem Link Salesianischer Missionstag 2025 verfügbar. Für weitere Informationen schreiben Sie an cagliero11@sdb.org.

Marco Fulgaro